

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 06/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Ein geniales Songwriter-Duo, zum dritten Mal bei Meyer Records!

Die Highlights in diesem Heft:

- Vermächtnis einer Soul-Legende

Otis Reddings „Otis Blue“ als 45er-Version

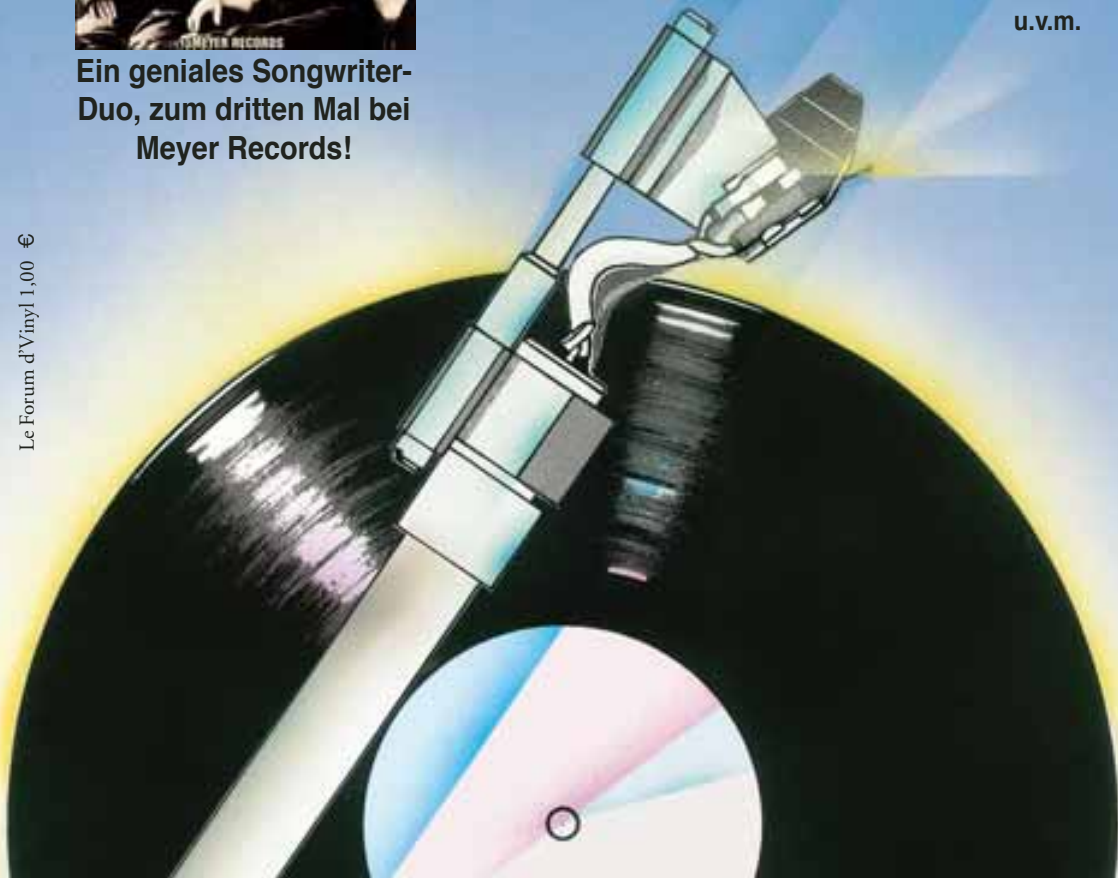
- Rückwärts zum Klanggenuss

Tacet lässt seine originelle Rückwärtspressung bei Beethovens 9ter punkten

- Ambient Rock für Sammler

Lux Ohr präsentiert ein streng limitiertes Live-Album!

u.v.m.



Highlight des Monats



Robert Coyne - vocals, acoustic guitar, keyboards, bass guitar on ‚Thank You‘ Jaki Liebezeit - drums
Aglaja Camphausen: cello, vocals on ‚Ball Of Light‘
Wendy Coyne: vocals on ‚I Still Have This Dream‘

Mastering durch Reinhard Kobialka in den Topaz Audio Studios, Köln.
Produziert von Werner Meyer für MEYER RECORDS.

Klappcover, bedruckte Innenhülle, gepresst bei Optimal auf 180 g-Vinyl (MR 196)

Design & Photos von MEYER ORIGINALS.

Multi-Instrumentalist Robert Coyne punktet hier vor allem an Gitarre und Bass, Drummer Jaki Liebezeit spielt, so ein Bandkollege von Can. „wie eine Maschine, nur besser.“

Zwei besondere Beiträge zum Album kommen von Coynes Ehefrau Wendy: Der bezaubernde Background-Gesang im Titeltrack, und die nicht minder schöne Zeichnung, die das Backcover ziert. Das Front-Cover wurde wie üblich bei Meyer Records von Label-Chef Werner Meyer höchstselbst gestaltet, dessen Platten nicht nur wegen der exzellenten Klangqualität, sondern eben auch wegen des Artworks längst Kultstatus genießen.

Robert Coyne & Jaki Liebezeit - I Still Have This Dream (180 g)

„I Still Have This Dream“. Ein wunderschöner Song auf Robert Coyne's neuer Platte. Aber weitaus mehr. Er drückt so viel aus. Zum einen dokumentiert er, wie beharrlich Robert Coyne seinen ureigenen künstlerischen Weg weitergeht, fernab vom Mainstream oder gleichgeschaltetem Radio-Einerlei-Brei. Auch nicht im Schatten seines Vaters, des berühmten Rock-Sängers und Malers Kevin Coyne. Zum anderen ist diese Produktion auch einem Menschen zu verdanken, der mit viel Herzblut, Sensibilität und Weitblick Träume in Vinyl schneiden lässt: Werner Meyer, rühriger Label-Chef von Meyer Records. Immer wieder kreiert er überraschende Klang-Werke, die innovativ sind und sich auf höchstem musikalischen und klanglichem Niveau bewegen. Seine größte Kunst ist es aber, unterschiedlichste Musiker zusammenzuführen. Bereits zum dritten Mal arbeiten die kongenialen Partner Robert Coyne und die Can-Legende Jaki Liebezeit (78) auf einem Meyer-Album zusammen. Genau - zusammen! Jaki begleitet nicht, das auch, aber durch sein Schlagzeugspiel ist er integraler Bestandteil des kreativen Prozesses. Ein Gipfel-Treffen auf allerhöchstem Niveau!

Aber nun zur Musik! Der Opener „Cockney Mystic“ ist gleich der volle Hammer. Zauberhaft schön. Coyne zupft seine Akustik-Gitarre unnachahmlich intensiv. Ein herrlicher glockiger Klang. Tiefe Bässe und crisper Höhen. Jaki Liebezeit treibt mit diesem einzigartigen Schlag auf seine Snare den Song voran. Coyne malt noch einen wunderschönen Keyboard-Sprenkel, der genau an der richtigen Stelle sitzt. Aglaja Camphausen lädt uns noch zum Träumen ein mit ihrem wunderschönen Cello-Solo. Total relaxt kommt „Another Layer Of Mud“, um dann von dem rockigen „Ball Of Light“ abgelöst zu werden. „Tough To Love“ ist magisch.

Dieser sonore Drum-Sound gepaart mit den luftigen Akustik-Gitarren-Ausflügen macht richtig Laune, auch weil die Scheibe so perfekt aufgenommen wurde. Luftig-duftig und extrem räumlich, dabei klar präzise zeichnend und trotzdem unendlich warm. Richtig Dampf kommt bei „Thank You, I've Got The Idea“, wenn Coyne zum Bass greift. Das geht neptun-tief. Coyne zupft übrigens auch professionell den E-Bass bei der legendären Band „The Barracudas“, mit denen er derzeit in Spanien auf Tour ist. Hier in Deutschland konnte man ihn live im April in Doppel-Konzerten mit dem Ex-Kevin-Coyne-Band-Drummer Werner Steinhauser und dem Musiker Wolfgang Bernreuther erleben. Eine nächste Tour mit dem Trio aka „The Weird Birds Band“ ist in Vorbereitung. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass Robert Coyne alle Songs selbst geschrieben hat. Die Texte sind im aufwändig schönen Klapp-Cover, das im wert-stabilen Karton kommt, enthalten. Ein wahres Meisterwerk zierte mit „Dogs Of Bookmongers“ das Back-Cover. Wendy Coyne hat hier den Buchladen in London detailgenau gezeichnet, in dem Ehemann Robert arbeitet, wenn er nicht gerade auf Tour ist oder im Studio sitzt. Apropos Studio: Aufgenommen und gemischt wurde das beeindruckende Werk in den Topaz Studios von Reinhard Kobialka, der wieder einmal die Regler seines Mischpultes in die richtige Richtung gedreht hat. Freunde gepflegter Musik und gepflegten Sounds: Diese audiophile 180-Gramm-LP ist ein Must Have! Wirklich!.

No 212	K 1/P 1	27,00 €
No 212sig (handsigniert)	K 1/P 1	27,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Birdy - Beautiful Lies (2 LP, 180 g)



Pop

2008 eroberte sie als 12jährige die Herzen der Briten im Sturm, als sie eine Kinder-Casting-Show mit ihrem Gesang gewann, zwei Jahre später gehörten ihr die Herzen der ganzen Welt, als sie mit ihrer Single „Skinny Love“ die Melancholie zur Kunstform erhob: Die Frau mit dem Namen Jasmine van den Bogaerde, genannt Birdy. Jetzt erscheint ihr drittes Album „Beautiful Lies“: Exzellent produzierter Adult Pop, mit selbstbewusst geschriebenen Songs, die das jugendliche Alter ihrer Autorin keinen Moment lang erahnen lassen. Melancholie ist immer noch ihr Markenzeichen, aber auch eine Spur von Trotz und adoleszentem Zorn schwingt auf „Beautiful Lies“ mit, wichtige Drumbeats tragen durch das Album, und Birdys in den letzten Jahren gehäufte Erfahrung mit Filmmusik („The Hunger Games“) macht sich in der episch angelegten Sound-Atmosphäre bemerkbar. Ein gelungenes und sehr erwachsenes Album! wv

6482047

K 2/P 2

23,00 €

Carla Bley - Escalator Over The Hill (3 LP)



Jazz

Allein die Ansammlung der einzelnen Musiker (-Größen) ist schon gigantisch. Auf drei LPs tummeln sich z.B. Bassist Jack Bruce, Zappa-Keyboarder Don Preston, Gitarren-Legende John McLaughlin oder Linda Ronstadt. Diese komplexe Jazz-Oper ist in jeder Hinsicht ein Meisterwerk. Spannend, herzergreifend, melodisch und manchmal avantgardistisch abgefahren dringt es vor in die Tiefen der menschlichen Seele. Da Capo ist es gelungen ein paar wenige nagelneue Deluxe-Boxen mit Goldpräge-Cover an Land zu ziehen. Die 1971 aufgenommenen 3 LPs sind schon lange intensiv gesuchte Raritäten, die zu horrenden Preisen gehandelt werden. Die Box birgt auch ein vielseitiges großformatiges Heft mit allen Texten und tollen Fotos. Ganz schnell zugreifen! Äußerst limitiert! Mit großem, 36seitigem Booklet in einer hochwertigen Box. wb

ECM JARO

K 1/P 1-2

59,00 €

Eric Clapton - I Still Do (2 LP, 180g, 45 rpm)



Rock

Eigentlich hatte Altmeister Eric Clapton ja schon 2014 seinen Rückzug aus dem Musikgeschäft angekündigt, aber jetzt gibt es doch nochmal Neues von ihm: Nach seinem 2015 erschienenen Best-of-Album „Forever Man“ und der 2014 veröffentlichten JJ-Cale-Tribute-LP „The Breeze“ gibt es jetzt erstmals seit dem genialen „Old Sock“ von 2013 wieder ein Solo-Clapton-Album mit neuem und eigenem Material. Produziert wurde es von Glyn Johns,

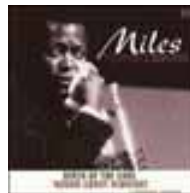
der neben legendären Alben wie „Sticky Fingers“ (Rolling Stones) oder „Desperado“ (The Eagles) auch Claptons „Slowhand“ (1977) maßgeblich formte. Auf „I Still Do“ gestaltet dieses Traumteam einen erdigen aber auch eleganten Blues-Sound, der außer Claptons E-Gitarre großteils akustisch funktioniert, und mit lässigen und transparenten Grooves begeistert. Neben neuen Songs von Clapton stehen auch einige Covers (JJ Cale darf natürlich nicht fehlen, aber auch Bob Dylan ist darunter) und Blues-Traditionals. Dieses Album setzt nicht auf spektakuläre Effekte, sondern einfach auf den distinguieren, präzisen und gefühlvollen British-Blues-Sound, den Clapton perfektioniert hat wie kein anderer. Für Fans ein absolutes Muss! wv

4786366

K 2/P 2

29,00 €

Miles Davis (2 LP, 180 g, Mono) - Birth of the Cool / Round About Midnight



Jazz

Gleich zwei Originale von Miles Davis hält der Zuhörer mit dieser Ausgabe von Vinyl Passion (2013) in der Hand. „Birth of the Cool“ stammt aus seiner frühen Phase des Cool Jazz und wurde 1949/50 mit dem sogenannten Capitol Orchestra, das aus 6 Bläsern, Klavier und Rhythmusgruppe bestand, in 3 Aufnahme-Sessions aufgenommen.

Als LP wurde „Birth of the Cool“ erstmals 1957 veröffentlicht - damals noch mit 11 Titeln. 1971 wurde bei einer Neuauflage der LP als zwölfter Titel „Darn That Dream“ (mit Sänger Kenny Hagood) hinzugefügt. Das Album gilt als richtungweisend für den späteren Stil des Großmeisters.

„Round About Midnight“ entstand, als Davis 1955 das erste Miles-Davis-Quintett mit John Coltrane (Tenorsaxophon), Red Garland (Klavier), Paul Chambers (Bass) und Philly Joe Jones (Schlagzeug) gründete, und wurde ebenfalls 1957 erstmals veröffentlicht. Die kleinere Besetzung schafft mit wesentlich längeren Stücken intimere Momente und zeigt wie Davis seinen Stil konsequent weiterentwickelte. John Coltrane wurde durch sein Spiel in diesem Quintett zu einer Ikone der Jazzgeschichte.

VP 80140

K 1-2/P 1-2

22,50 €

Melanie De Biasio - No Deal



Jazz

Meist wird Melanie De Biasio in den einschlägigen Medien als Jazzsängerin bezeichnet, aber wer ihr neuestes Album „No Deal“, ihr zweites, anhört, kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass dieses Etikett ein wenig zu kurz greift. Zwar hört man in ihrer ruhigen, dunklen, lasziven Stimme ganz klar die Tradition großer Jazzsängerinnen

wie Nina Simone, aber auch ein Hauch von Soul liegt darin, und auch eine gute Prise folkiger Härte - nicht nur in ihrer Stimme, sondern auch in den Texten und Arrangements ihrer Songs. Begleitet von Piano, Drums und originell eingesetzten analogen Synthesizern (und

manchmal ihrem eigenen Querflötenspiel, das an eine Lounge-Version von Jethro Tull erinnert) singt die 38jährige Belgierin auf „No Deal“ ihre eigenen Songs, die mit poetischer Melancholie und düsterer Direktheit punkten. Das hat viel Jazziges, erinnert aber auch mal an Velvet Underground, Pink Floyd, Leonard Cohen, Tom Waits oder Sinead O'Connor. Neugierig geworden auf so viel Facettenreichtum? Dann nichts wie ran an dieses spannende Album! wv

PIASR 690 K 2/P 2 18,00 €

Dion - Born To Be With You (180g)



Pop

Dieses Album brachte 1975 zwei Musiker zusammen, die sich in ähnlichen Lebensphasen befanden: Sänger und Songwriter Dion DiMucci, der seine letzten Hits in den frühen Sechzigern gehabt hatte, hatte sich gerade aus einer langen Drogenabhängigkeit zurückgekämpft; Produzent Phil Spector war ein Comeback mit den Solo-Alben John Lennons und der Erfindung der „Wall Of Sound“ gelungen. Die Zusammenarbeit der beiden, „Born To Be With You“, wurde seltenerweise trotzdem kein kommerzieller Erfolg. Dion betrachtete das Album, das in den USA nie veröffentlicht wurde, immer als unfertig. Aber die Kombination aus seinem unorthodoxen Gesang und Sectors überdrehten Sounds und Arrangements führte dazu, dass „Born To Be With You“ um die Jahrtausendwende von der Indie-Szene wiederentdeckt wurde - seither gilt die Platte, zu Recht, wie wir finden, als lange verschollenes Juwel. Bands wie Primal Scream, Flaming Lips oder Arctic Monkeys bejubeln Dion und Spector für dieses Album. Fehlt leider noch in den meisten Plattensammlungen - das sollte sich ändern! wv

HIQLP 033 K 2/P 2 19,50 €

Bob Dylan - Fallen Angels



Pop

Ach, dieser Bob Dylan! Was haben seine Fans nicht schon alles mitmachen müssen; immer und immer wieder schockte der geniale und exzentrische Singer-Songwriter mit neuen Grenzüberschreitungen, Genre-Wechseln, Image-Kehrtwenden und sonstigen Überraschungen. Erst 2015 verblüffte Dylan die Musikwelt mit „Shadows In The Night“

mit einem Album voller Jazz- und Swingklassiker aus dem Great American Songbook. Und was macht er nun? Anstatt sich entspannt auf seine eigene Musik zurückzuziehen, präsentiert er einer staunenden Fangemeinde das gleiche Konzept noch einmal: Auch „Fallen Angels“ bietet Jazzklassiker der 40er und 50er, und was will man sagen - es ist genial! Mit rauer und enorm wendiger Stimme (von wegen, Dylan könne nicht singen) führt der passionierte Geschichtenerzähler begleitet von einer samtweich swingenden Jazzcombo durch Evergreens wie „It Had To Be You“ oder „Come Rain Or Come Shine“. Das erinnert oft mehr an Willie Nelsons „Stardust“ als an Sinatra - und das ist gut so. Jazz aus einer ganz anderen Blickrichtung. Macht richtig Spaß! wv

531600 K 2/P 2 20,00 €

Keren Ann - You're Gonna Get Love (180 g)



Pop

Die Geburt ihres ersten Kindes ließ die israelische Sängerin Keren Ann Zeidel etwas kürzer treten. Nach fünf Jahren Pause erscheint nun ihr neuestes Album und es zählt sogleich zu ihren besten. Bereits der Opener, das Titelstück mit seinem treibend groovigen, aber fragilen Bass, kann exemplarisch für die hypnotische bisweilen unwirkliche, doch zwingende Stimmung des Albums gelten. Elf traumhafte, sphärische Pop-Miniaturen finden sich hier, allesamt auf englisch gesungen, die mannigfaltige Einflüsse erkennen lassen: Leonard Cohen, Dusty Springfield, Nancy Sinatra, aber auch 80er-Wave und Spuren von Trip Hop. „You're Gonna Get Love“ ist ein unaufdringliches Album, fein und liebevoll arrangiert, das erst beim mehrmaligen Hören seine wahre Tiefe erkennen lässt - dann jedoch lässt es einen auch nicht mehr los.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

774799 K 2/P 3 26,50 €

Udo Lindenberg - Stärker Als Die Zeit (2 LP)



Deutsch

Pünktlich zum 70. Geburtstag veröffentlicht Panik-Rocker Udo Lindenberg nach acht Jahren mit „Stärker als die Zeit“ sein fünfunddreißigstes Studio-Album, und Kritiker und Fans waren sich rasch einig: Es ist eines der besten seiner ganzen Karriere, und das will was heißen. Wir schließen uns da gerne aus vollem Herzen an: „Stärker als die Zeit“ überzeugt

auf ganzer Linie, nicht zuletzt weil Lindenberg hier in vielen Songs überraschend viel Attitüde, Image und Stage-Persona links liegen lässt, und mit rauer, kantiger, rockiger Ehrlichkeit und Direktheit zu Werke geht. Dazu passt auch der Sound der Platte: Handgemachter, rifflastiger Gitarrenrock mit wuchtigen Garagendrums und viel Raum für Lindenbergs Reibeisenstimme. Ob „Plan B“ oder „Einer muss den Job ja machen“, diese Platte ist voll von rotzig ruppigen Selbstaussagen, nicht ohne Ironie natürlich, und auch mit Platz für ein paar richtig starke Balladen wie etwa die Single „Durch die schweren Zeiten“ - Udo ist wieder da! wv

970378 K 2/P 2 25,00 €

Motörhead - Clean Your Clock (180 g, coloured Vinyl)



Rock

Hier kriegt das Wort „Klappcover“ eine ganz neue Bedeutung: Wenn man dieses Album öffnet, entfaltet sich wie in den guten alten Aufklapp-Bilderbüchern eine Bühne mit Scheinwerfern und Drumset als 3D-Panorama, und auf der Bühne kann man ein letztes Mal Motörhead live sehen. Und dass Lemmy Kilminster, Phil Campbell und Mikkey Dee alles andere als Pappfiguren sind, hört man definitiv

auf diesem Album. Die beiden sauber gepressten LPs kommen als special limited coloured edition in Silber. Aber das Wichtigste ist die Musik. Noch einmal bäumt sich der schwer kranke Lemmy am 21. November 2015 in München mit letzter Kraft auf und zelebriert eine magmaschwere Metal-Show. Bereits fünf Wochen später klopft er an die Himmelspforte und krächzt Petrus entgegen: „I am Lemmy and I play Rock'n 'Roll!“. Die Show beginnt mit „Bomber“. Der Opener geht gleich mitten ins Metaller-Herz. Ein Sound-Gewitter par Excellence. Danach folgt „Stay Clean“, das befeuert wird von einem gigantischen Gitarrensolo Campbells. Lemmy jagt seinen Rickenbaker-Bass in die Marshall-Türme. Die Röhren seines „Murder One“ glühen dabei wie das Höllenfeuer. Ganz großes Kino ist „Lost Woman Blues“ vom „Aftershock“-Album. Campbell kitzelt total abgedrehte Riffs aus seiner E-Gitarre. Knochentrocken kommen die Drums von Dee und blasen dabei das letzte Staubkorn von der Bühne. Wunderschön die Akustik-Zugabe „Whorehouse Blues“ mit Mikkey Dee und Phil Campbell an den Western-Gitarren. Lemmy bläst dabei eine wohltemperierte Mundharmonika. Respekt, Lemmy! Du hast alles gegeben für deine Musik und deine Fans. Das bleibt unvergessen. Als Erinnerung bleibt diese Doppel-LP, die in jede Plattensammlung gehört. And play it loud!! wb

UDR 062 K 1-2/P 1-2 33,50 €

Mozart - Klavierkonzerte 20 & 25 (180 g)



Klassik

Martha Argerich - Klavier; Claudio Abbado dirigiert das Orchestra Mozart.

Die Pianistin Martha Argerich und den Dirigenten Claudio Abbado verband eine langjährige Freundschaft, die sich auch immer wieder in gemeinsamen Konzerten und Aufnahmen niederschlug. Eine ihrer letzten Zusammenarbeiten vor Abbados Tod im Januar 2014 war die hier vorliegende Aufnahme von Mozarts Klavierkonzerten Nr. 20 & 25. Sie entstand live beim Lucerne Festival 2013, gemeinsam mit dem von Abbado aufgebauten jungen Mozart Orchestra. Dem verspielt-charmanten Klang dieses Orchesters unter der Leitung des Mozart-Spezialisten Abbado, sowie dem kraftvoll agilen Spiel der „Löwin des Pianos“, Martha Argerich, ist es zu danken, dass diese Platte 2014 mit dem Echo für die Konzerteinspielung des Jahres ausgezeichnet wurde. Zu Recht, wie wir meinen: Perfektion wie bei einer Studio-Aufnahme, aber mit der unverwechselbaren Energie und Verve des Live-Konzerts. Absolut umwerfend, und ein wundervoller Abschied von einem großen Dirigenten. ww

4793601 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Marissa Nadler - Strangers (180 g)

Mit „Strangers“ veröffentlicht die amerikanische Songwriterin Marissa Nadler bereits ihr siebtes Album. Vielem ist sie hier treu geblieben: ihrem verhaltenen, engelsgleichen Mezzosopran, der unwirklichen, anmutigen Atmosphäre oder der melancholischen, düsteren Grundstimmung. Und doch hat sich die 35jährige geöffnet, reichhaltiger instrumentiert und ihre Songs rockiger und auch psychedelischer werden lassen. Sogar Country-Klänge sind



Pop

nummehr dezent zu hören. Nadler wirkt so reifer ohne ihren früheren Charme verloren zu haben. Das steht ihr sehr gut. Mit „Strangers“ dürfte die Sängerin sich einen neuen Hörerkreis erschließen ohne dabei alte Fans vor den Kopf zu stoßen, denn die elf Songs sind mit Bedacht arrangiert und behalten so ihre nadler-typische Fragilität. Ihr bisher spannendstes Album, das vor allem Fans dunklerer Klänge begeistern wird.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit bedruckter Innenhülle und einem MP3-Gutschein für eine vollständige Version. rr

Bella 531 K 2/P 2-3 22,00 €

Graham Nash - This Path Tonight (180 g)



Rock

Mit „This Path Tonight“ meldet sich einer zurück, den viele als Solo-Künstler schon längst abgehakt hatten: Graham Nash präsentiert mit vierundsiebzig Jahren noch einmal ein Solo-Album, das erste seit 14 Jahren mit neuen, selbstgeschriebenen Songs. Eine handfeste Lebenskrise war der Auslöser für die neue Kreativität - nach achtunddreißig Ehejahren trennte sich Nash von seiner Frau, fand kurz darauf eine neue Liebe, und mit ihr das Bedürfnis, endlich wieder sein eigenes Ding zu machen, und nicht nur ein Teil von Crosby, Stills & Nash zu sein. Auf „This Path Tonight“ beweist sich Nash als derselbe geniale Songwriter, der schon die Hollies an die Spitze der Charts katapultierte. Einfühlsame Songs, unwiderstehliche Melodien, poetische Texte und Nashs altersloser, zarter Folk-Tenor - und dazu eine vom Produzenten (Shane Fontayne, Ex-Gitarrist von Bruce Springsteen und Joe Cocker) handverlesene Begleitband, die sich im Studio perfekt zusammenjammte, und richtig schönen old school Akustik-Rock spielt. Besonders gut sind aber auf diesem Album die Balladen. Nash trifft ins Herz, bietet aber auch viel für den Kopf. Starkes Alterswerk! ww

BCR 3516 K 1-2/P 1-2 24,50 €

No Sinner - Old Habits Die Hard (180 g)



Rock

2014 veröffentlichte die amerikanische Blues-Rock-Band No Sinner ihr Debüt-Album „Boo Hoo Hoo“, jetzt gibt es den Nachfolger mit „Old Habits Die Hard“. Schon der Erstling war auf viel Begeisterung angesichts der erdigen, handgemachten No-Nonsense-Musik des Quartetts um Frontfrau Colleen Rennison gestoßen. „Old Habits Die Hard“ bietet

den gleichen rauen und kantigen Sound, diesmal mit deutlich mehr Rock als Blues, erwachsener, härter und frecher. Diese Platte macht viel Spaß, nicht zuletzt wegen des soliden Songwritings und der schier umwerfenden Stimme von Colleen Rennison. Wir empfehlen: kaufen und dranbleiben, denn diese Band entwickelt sich grade mächtig und prächtig. ww

PRD 7475 K 2/P 2 21,50 €

Beth Orton - Kidsticks (180g)



Pop

Verzichtete die englischen Sängerin Beth Orton auf ihrem letzten Album „Sugaring Season“ 2012 fast völlig auf den Einsatz elektronischer Instrumente, so knüpft sie auf ihrem neuesten Werk wieder an ihre früheren Alben an, wo sie elektronische Einflüsse des damals gerade aktuellen Triphops gekonnt aufnahm (in dieser Zeit entstanden auch

Kollaborationen mit William Orbit, Chemical Brothers und Red Snapper).

Nun ist heute die Zeit des Triphops längst vorbei und Orton begeht nicht den Fehler, alten Zeiten nachzuhängen, sondern orientiert sich an zeitgemäßer elektronischer Musik. Das Ergebnis ist wieder einmal ein perfektes Pop-Album, diesmal nur deutlich elektronischer als auf dem folkigen Vorgänger. „Kidsticks“ kann energetisch, bombastisch und synthiepopig sein, aber auch dezent, einfühlssam und ruhig. Fans von Talking Heads oder Peter Gabriel werden hier ihre Freude haben.

Beth Orton weiß, was sie tut und besitzt daher in England lange schon eine große Fangemeinde. Hierzulande ist sie nach wie vor eher ein Geheimtipp - möge sich dies mit „Kidsticks“ ändern.

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl, mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

Anti 7426

K 2/P 2

25,00 €

Pink Floyd - A Saucerful Of Secrets (180 g)



Rock

Syd Barrett - Gitarre, Gesang; David Gilmour - Gitarre, Gesang; Nick Mason - Schlagzeug, Percussion; Roger Waters - Bass, Gesang; Richard Wright - Orgel, Piano, Mellotron.

„A Saucerful of Secrets“ ist das zweite Album der britischen Rockband Pink Floyd, das jetzt von James Guthrie, Joel Plante und Bernie Grundman vom Analogband remastert vorliegt. Wie sein Vorgänger „The Piper at the Gates of Dawn“ wurde es in EMI's Abbey Road Studios aufgenommen und am 29. Juni 1968 erstmals veröffentlicht. Das Album kennzeichnet die Übergangsphase, in der die Band die zunehmende Verwirrung des Gründers, Sängers und Leadgitarristen Syd Barrett kompensieren musste. Als direkte Folge übernahmen hier hauptsächlich Roger Waters und Richard Wright das Songwriting. Außerdem beschlossen die Musiker einen zweiten Gitarristen ins Boot zu holen.

Während der laufenden Aufnahmen zu „A Saucerful of Secrets“ trat David Gilmour im Januar 1968 zuerst als Unterstützung, später als Ersatz Barretts bei. Wenngleich der Musik die typischen klangmalerischen und experimentellen Aspekte erhalten blieben, bewirkten diese Veränderungen letztlich schon hier eine Verdichtung des Sounds und ein kompakteres Endprodukt. gt

PFR 2

K 1-2/P 1-2

24,50 €

OST / Pink Floyd - More (180 g)



Soundtrack

Im Zuge der remasterten Neuauflage aller 15 Studioalben von Pink Floyd liegt jetzt auch das dritte Album „More“ von 1969 vor. „More“ ist Album und Soundtrack zugleich. 13 Tracks für den gleichnamigen Film von Barbet Schroeder sind darauf enthalten. Im Vergleich zu den Vorgängern „The Piper at the Gates of Dawn“ und „A Saucerful of

Secrets“ gibt es hier eine eindeutige Verlagerung des Sounds, der nun stärker als zuvor rein musikalische Aspekte berücksichtigt. In der ein oder anderen Nummer klingen bereits Themen späterer Mega-Hits an. Die Qualität der Gesänge ist um Längen besser. Gilmours tiefe, warme Stimme kommt erstmals richtig zum Tragen. Weiter darf aber auch vermutet werden, dass es sich in diesem Filmmusik-Kontext lockerer musizieren ließ als zuvor mit einem psychotischen Syd Barrett. Die stilistische Mischung der Songs bleibt kontrastreich. Die Zusammenstellung selbst ist jedoch um einiges runder geworden. Der Bandsound hat sich weiter verdichtet. Auch in dieser Hinsicht ist diese Neuauflage ein echtes Geschenk.

Alle Platten, die bis jetzt in diesem Zusammenhang besprochen wurden, lassen klanglich in puncto Ausgewogenheit und Transparenz keine Wünsche offen. Ja, die Herren Masterer hatten hier eindeutig ein gutes Händchen! Das Ergebnis überzeugt ohne Einschränkungen. gt

PFR 3

K 1-2/P 1-2

24,50 €

Pink Floyd

- The Piper At The Gates Of Dawn (180 g)



Rock

Syd Barrett - Gitarre, Gesang; Nick Mason - Schlagzeug, Percussion; Roger Waters - Bass, Gesang; Richard Wright - Orgel, Piano, Gesang.

Es ist soweit! Die remasterte Vinyl-Collection aller 15 Studio-Alben von Pink Floyd steht uns 2016 unmittelbar bevor. Die ersten vier Platten, die das psychedelische Image der

Band in ihrer Anfangsphase repräsentieren, sind bereits auf schwerem Vinyl erhältlich. „The Piper at the Gates of Dawn“ war Pink Floyds LP-Debut. Erschienen 1967, erreichte es Platz 6 der britischen Charts. Es ist das einzige Album, das komplett unter der musikalischen Regie des früheren Bandmitglieds und eigentlichen Gründers von Pink Floyd Syd Barrett entstanden ist. Der musikalische Rahmen dieser Scheibe ist auch für heutige Verhältnisse beachtlich und phänomenal. Die deutlich vom Britpop dieser Tage beeinflussten Lieder wurden extrem innovativ mit Klangkollagen und experimentellem Zusammenspiel angereichert. Unzweifelhaft stellen diese Stücke den Ausgangspunkt der beispiellosen Karriere dieser Band dar. Für Barrett blieb das Debüt gleichzeitig Vermächtnis. Aufgrund psychischer Probleme, die wohl auch von seinem übermäßigen Drogenkonsum kamen, wurde er im darauffolgenden Studio-Album „A Saucerful of Secrets“ durch David Gilmour ersetzt. gt

PFR 1

K 1-2/P 1-2

24,50 €

Pink Floyd - Ummagumma (2 LP, 180 g)



Rock

„Ummagumma“ erschien am 25. Oktober 1969, wenige Monate nach dem Soundtrack von „More“. Das Doppelalbum besteht aus einer Live- und einer Studio-LP. Die Live-Scheibe zeigt eindrucksvoll wie das Zusammenspiel der Band seit ihrem Debut gereift ist. Endlich weicht die experimentelle Attitüde einem Bandound, der sich auf

Wesentliches konzentriert. Waters und Mason sind als Rhythmusgruppe eine fundamentale Einheit geworden. Dabei entsteht viel Platz für ausgedehnte Keyboard-Solos und abgefahrene Gitarrenarbeit. Drei der vier Stücke stammen von den ersten zwei Studio-LPs. Dieser Live-Mitschnitt kann als abschließendes Resümee der Post-Barrett-Ära gesehen werden, das die endgültige Findung der Band auf einem musikalisch bisher nicht erreichtem Niveau besiegelt. Die Studio-Scheibe hingegen richtet den Blick nach vorn und offenbart die beachtlichen stilistischen Horizonte dieser Supergroup. Jedem Bandmitglied wurde eine halbe LP-Seite für eigene kompositorische Aktivitäten zugedacht. Die Stücke unterscheiden sich zum Teil erheblich. Während Gilmour eher die konventionelle Schiene vertritt, bringen Mason und Wright den Avantgardismus pur. Waters fungiert mit seinen Beiträgen als Bindeglied. „Ummagumma“ ist Meilenstein und Utopie. Die aktuell analog remasterte Version ist mit Sicherheit die beste Möglichkeit, das aus heutiger Perspektive noch einmal hautnah zu erleben. Der Mega-Tipp! gt

PFR 4 K 1-2/P 1-2 36,50 €

Iggy Pop - Post Pop Depression (180 g)



Rock

Der großartige Iggy Pop ist mit seiner 17. Studio-LP „Post Pop Depression“ zurück. Keins seiner vorherigen Alben stieg so hoch in den Charts ein wie dieses. Möglicherweise liegt das auch an der Kooperation mit Queens Of The Stone Age-Mastermind Josh Homme, seinem Bandkollegen Dean Fertita und Matt Helders, dem Drummer der Arctic Monkeys. Diese Leute wissen einfach, was funktioniert. Das Resultat sind neun geradlinige Stücke, die auf einfachem Garage Rock basierend in den Arrangements dann doch oft weiter gehen und den optimalen Hintergrund für einen der besten Sänger unserer Zeit bilden. Beispielhaft sei hier einmal der Verlauf des letzten Songs der ersten Seite „Sunday“ beschrieben: Dieser startet mit der Groove-Adaption eines Kiss-Klassikers („I Was Made for Loving You“) und führt über die Background-Vocals zu einer von Streichern und Bläsern intonierten Melodie, die auch Platz in einem Scorsese-Film hätte. Was Iggy auch macht - er macht es gut! Ob vollmundig ausladende Melodie (mit Vibrato fett), ironische Sprechgesänge oder nachdenkliche Monologe, er kennt die Facetten und setzt sie entsprechend ein. Die Band unterstreicht seine Qualitäten stimmig. Da der Gesamtklang auch ein gewisses Maß an „Trash“ erfordert, gibt es von uns 10 von 10 Punkten für diese Produktion. gt

CAROL 011 K 2/P 2 30,00 €

Gregory Porter - Take Me To The Alley (2 LP, 180 g)



Jazz

Spätestens seit seinem 2013 erschienenen, mit dem Grammy ausgezeichneten dritten Album „Liquid Spirit“ ist Gregory Porter bei Jazzfans in aller Munde. Der 44jährige Amerikaner schreibt geniale Songs, verzaubert mit seinem nachtdunklen Bariton und begeistert mit seiner treuen, jahrelang eingespielten Begleitband. Seine Fangemeinde

freut sich jetzt gewaltig über „Take Me To The Alley“, den Nachfolger von „Liquid Spirit“. Man hat den Eindruck, jetzt legt Porter erst so richtig los: Einfühlsame, elegante Songs, ein Stil, der Jazz, Pop und Soul verschmilzt, eine rein akustische Besetzung, und ein Sound, der einen gefangen nimmt und nicht mehr loslässt wie ein bequemes Sofa. Porter ist übrigens nicht nur ein begnadeter Schöpfer jazziger Melodien, sondern auch ein höchst poetischer Lyriker, der seine Themen und Texte abseits des üblichen Pop-Einerleis findet. „Take Me To The Alley“ ist ein rundum gelungenes Pop-Jazz-Album, das Gregory Porters Fangemeinde sicher noch einmal vervielfachen wird. Gehören auch Sie dazu! wv

4781445 K 1-2/P 1-2 33,00 €

Red Hot Chili Peppers - The Getaway (2 LP)



Rock

Gerade eben, am 17. Juni, erschien das neue Doppel-Album „The Getaway“ der Red Hot Chili Peppers. Erstmals seit 25 Jahren haben sie ohne Rick Rubin produziert. Stattdessen übernahm diese Aufgabe der Produzent Brian Joseph Burton, bekannt als DJ Danger Mouse. Sieht man den puristischen Sound Rubins als Basis, wird dieser jetzt

mehr und mehr mit Effekten, poppigen Synthie-Sounds und Klavierspiel angereichert. Das hat durchaus seinen Reiz. Nie zuvor hat man die Chili Peppers in so großen Klangbildern erlebt. Die Arrangements sind bunter und die Musik geht einfach besser rein. Gitarrist ist wie beim Vorgänger Josh Klinghoffer. Er hat, was die Chili Peppers brauchen, spielt songdienlich versiert und stets mit treffsicherem Sound. Zusammengefaßt ist diese Platte ein höchst erfreuliches Ereignis. Es gibt nicht viele gute Bands. RHCP sind diesbezüglich längst eine feste Größe und damit Garant für gleichbleibende Qualität. Und sie entwickeln sich weiter. Hier noch erwähnt sei das erstklassige grafische Konzept, das diese Platte zu einem Hingucker macht. den man auch gern in den Händen hält. Sogar die Labels auf den Platten verfügen über den selben gestalterischen Feinsinn, der die ganze Produktion durchzieht. Fazit: Schon jetzt verdächtig kultig - diese Platte empfiehlt man gern! gt

49201 K 1-2/P 1-2 34,00 €

Rolling Stones - Totally Stripped (2 LP, DVD)

Und wieder schlagen die Stones zu. Mit Aufnahmen aus dem Jahr 1995, die sich gewaschen haben. Dieses Doppel-Album bringt bisher unveröffentlichte Aufnahmen aus drei Konzerten, die die Stones in kleinen Hallen in



Rock

Paris, London und Amsterdam gerockt haben. Viele Akustik-Gitarren und bluesige Sounds sind zu hören. Schon der Opener „Not Fade Away“ groovt gigantisch los. Der typische Bo Diddley Rhythm geht voll in das Hörzentrum und in die Beine. Selten hat man Ron Wood so inspiriert spielen gehört wie z.B. bei „Gimme Shelter“. Aus seiner Gibson Firebird

perlen die Blue Notes, dass es wahre Pracht ist. Und Charlie Watts spielt so straight und knochentrocken wie kaum ein Zweiter auf diesem Planeten. Der heimliche Chef der Stones präsentiert sich in Höchstform. Kongenial sein Bass-Partner Darryl Jones. Souverän röhrt Mick Jagger durch Klassiker wie „Gimme Shelter“ oder „Honky Tonk Women“. Die richtige Würze gibt Keith Richards, wenn er seine markant-dreckigen Riffs aus seiner Fender Telecaster feuert. Eindrucksvoll nachzuhören bei „I Go Wild“ oder das unverwüsthliche „Jumpin' Jack Flash“. Hier lässt Keith die Röhren seines Twin Amps besonders heiß glühen. Die Rolling Stones präsentieren sich bei diesen Aufnahmen als absolute Einheit. Ein Album, das richtig Spass macht, nicht zuletzt weil es fantastisch aufgenommen wurde und deshalb umso ungekünstelter aus den Stereoboxen dringt. Als Zugabe gibt es eine DVD mit der „Totally Stripped“-Dokumentation. It's only Rock'n'Roll, but I like it! wb

ERDV 090 K 1-2/P 1-2 38,50 €

Paul Simon - Stranger To Stranger (180 g)



Pop

Fünf Jahre sind vergangen seit Paul Simon sein letztes Album „So Beautiful Or So What“ veröffentlichte. Aber das Warten hat sich gelohnt: Sein neues Album „Stranger To Stranger“ zeigt den 74jährigen Singer-Songwriter in Experimentierlaune, stimmlich in Bestform und umgeben von einer Reihe starker Gaststars. Am deutlichsten spürbar

ist die Zusammenarbeit mit dem italienischen DJ Clap! Clap!, der seinen eigenwilligen Mix aus World-Music-Drums und Electrobeats zu diesem Album beisteuerte. Zusammen mit einer Gruppe von Flamenco-Musikern aus Boston entstand so eines der beatlastigsten Paul-Simon-Alben überhaupt, viele Tracks kommen gänzlich ohne Harmonie-Instrumente aus. Dazwischen finden sich aber auch zwei Gitarren-Instrumentals, sowieso Arrangements mit Instrumenten des mikrotonalen Musiktheoretikers Harry Partch, Vokal-Samples des Golden Gate Quartet, die einzigartige Stimme von Bobby McFerrin und das geniale Drumming von Jack DeJohnette. „Stranger To Stranger“ ist, was den Sound angeht, genauso originell wie es damals „Graceland“ war. Dazu noch Simons lässige Lyrik, deren tänzerischer Grenzgang zwischen dunkler Mystik und zartem Humor im Alter immer souveräner wird - ein geniales Album von einem der Größten! ww

723978 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Mavis Staples - Livin' On A High Note (180 g)

In den 50ern war sie als Mitglied der Staples Singers bereits eine Ikone nicht nur des Soul- und Gospelge-



Soul

sangs, sondern auch der Bürgerrechtsbewegung. Nach stilleren Jahrzehnten kam in den letzten Jahren für die 76jährige Mavis Staples plötzlich noch einmal ein mächtiges Comeback. Auf ihrem neuesten Album „Livin' on a High Note“ präsentiert die Grand Dame mit dem rauen Alt Songs, die ihr von echten Hochkarätären auf die Stimmbänder geschrieben wurden. Unter den Songwrittern finden sich Namen wie Nick Cave, Ben Harper, Valerie June oder Aloe Blacc. Geeint werden diese genialen Songs durch einen rockig-souligen Sound, der zeitgemäß und handgemacht daherkommt, und vom ersten Moment an fesselt. Starkes Album, spitze produziert, klasse geschrieben, und vor allem umwerfend gesungen. ww

Anti 7444 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Rufus Wainwright - Poses (180 g)



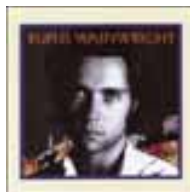
Pop

„Poses“ erschien 2001, als zweites Album des Singer-Songwriters Rufus Wainwright. 1998 hatte sein selbstbetitelt Debüt-Album ihm viel Lob von den Medien eingebracht, der große kommerzielle Erfolg blieb ihm aber versagt. „Poses“ versucht die Quadratur des Kreises: Wainwrights originellen und anspruchsvollen Stil mit

den epischen Arrangements beizubehalten, und ihn zugleich poppiger und radiotauglicher zu gestalten. Und das gelingt! Ein paar spannende Versatzstücke aus beatlastigeren Genres, und weniger verspielte, stillvoll auf den Punkt gebrachte Songs vollführen den Zaubertrick. Dass das Ganze trotzdem komplex und interessant bleibt, liegt an Wainwright exzellentem Songwriting, seiner facettenreichen Stimme, und den herben Themen, die das Album anspricht. „Poses“ ist ein vielschichtiges und klasse produziertes Pop-Album, das man kennen sollte. ww

4770516 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Rufus Wainwright - Rufus Wainwright (180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 1998. Die Erwartungen an ihn waren hoch, noch bevor Rufus Wainwright 1998 sein selbstbetitelt Debüt-Album veröffentlichte, schließlich war er der Sohn zweier echter Folk- und Songwriterlegenden: Loudon Wainwright III und Kate McGarrigle. Aber wenige hatten wirklich mit einem Album solcher Qualität gerechnet, wie es

der 26jährige schließlich vorlegte: Starke Songs voller komplexer Melodien und überbordender Arrangements, die seine Liebe zur Oper, sein Kompositionsstudium und seine klassische Klavierausbildung verraten, dabei aber auch stets ein folkiger Touch, eine Prise Humor und jede Menge Sprachspielereien und Poesie. Auch heute noch begeistert dieses Album, das es schafft, bei aller Klangfülle nie banal, kitschig oder überladen zu klingen - starke Songs! ww

4770517 K 1-2/P 1-2 29,50 €

audiophile LPs

Analogue Productions (200g)

Otis Redding - Otis Blue (2 LP, 45 rpm)



Soul

Mit „Otis Blue“, seinem dritten Album, setzte sich Otis Redding 1965 endgültig an die Spitze der gesamten damaligen Soul- und R'n'B-Szene. Das Album, das zwei Jahre vor Reddings tragischem Unfalltod erschien, zeigt den gerade erst 24jährigen Sänger absolut auf der Höhe seines Könnens. Hits wie „Respect“ oder „I've Been Loving You To Long“, die sich auf dieser Platte befinden, und die Redding übrigens selbst geschrieben hat, beben geradezu vor der geballten Emotionalität und vitalen Kraft seiner Stimme. Dazu noch die perfekt groovende Rhythmusgruppe und Bläsersection der Stax-Studios - fertig ist die Soul-Legende. Jetzt gibt es den unübertroffenen Sixties-Soul-Sound von „Otis Blue“ mit 45rpm von den Originalbändern remastert - ein Genuss der Extraklasse. Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl. wv

AAPP 095-45 K 1/P 1 75,00 €

Linda Ronstadt - Simple Dreams (2 LP, 45 rpm)



Pop

Erstveröffentlichung 1977. Lassen wir doch einfach einmal die Zahlen sprechen: Fünf Wochen in Folge auf Platz Eins der Albumcharts (wo man im Herbst 1977 gegen den gerade erst verstorbenen Elvis Presley anzutreten hatte), zwei Singles gleichzeitig in den Top Five (was seit den Beatles niemandem gelungen war), dreieinhalb Millionen verkaufte Exemplare - das ist Linda Ronstadts achtetes Album „Simple Dreams“ von 1977. Bis heute ist es eines ihrer erfolgreichsten, auch eines ihrer rockigsten. Mit genialen Coversongs wie Buddy Hollys „It's So Easy“, Warren Zevons „Carmelita“ oder Roy Orbisons „Blue Bayou“ befinden sich ein paar zeitlose Hits auf diesem Album, und neben solidem Rocksound gibt es auch den für Linda Ronstadt typischen Country-Touch. Jetzt gibt es endlich eine großartig gemachte 45er-Version dieses Albums, von den Originalbändern remastert. Rundum gelungen! wv Das Album wurde von Doug Sax und Robert Hadley neu gemastert und bei Quality Record Pressings auf 200g-schweres Vinyl gepresst.

AAPP 074-45 K 1/P 1 75,00 €

Linda Ronstadt - What's New

Linda Ronstadt - Gesang; & the Nelson Riddle Orchestra. Als Rocksängerin ein Album mit alten Jazzklassikern a la Sinatra und Co. herauszubringen, das war 1983 eine recht riskante Idee, und Linda Ronstadt, zu dieser Zeit eine der erfolgreichsten Rock- und Country-Sängerinnen Amerikas, musste ihre Produzenten regelrecht überreden, ihr diese Möglichkeit zu geben. Aber schließlich



Pop

ließ man sie ins Studio, gemeinsam mit dem damals 63jährigen Nelson Riddle, der als Arrangeur und Bandleader für Dean Martin, Frank Sinatra u. v. a. eine Legende geworden war. Das Ergebnis: „What's New“ - eine souveräne Stimme mit einem großartig arrangierten Orchester, begeisterte Ronstadt-Fans, die alte Musik völlig neu entdecken,

umwerfende Versionen von Klassikern wie „I've Got A Crush On You“ oder „Lover Man“, ein spätes Comeback für Nelson Riddle, zwei Nachfolge-Alben und insgesamt sieben Millionen verkaufte Platten. Gönnen Sie sich auch diesen wundervollen Nostalgie-Trip! Riddles üppige Big-Band-Arrangements und Ronstadts glockenklare Stimme klangen nie besser als in diesem Remastering. wv Das Album wurde von Doug Sax und Robert Hadley neu gemastert und bei Quality Record Pressings auf 200g-schweres Vinyl gepresst.

AAPP 073 K 1/P 1 45,00 €

Atlantic / Speakers Corner

Charles Lloyd - Forest Flower



Jazz

Charles Lloyd - Tenorsaxofon, Flöte; Keith Jarrett - Klavier; Cecil McBee - Kontrabass; Jack DeJohnette - Schlagzeug. Aufnahmen September 1966 live beim Monterey Jazz Festival von Wally Heider.

Was Charles Lloyd und seinem Quartett 1966 mit „Forest Flower“ gelungen ist, war schon eine verblüffende Leistung: Quasi aus

dem Nichts erstürmte hier ein Jazzquartett die Hippie-Bewegung. Während andere Jazzgrößen der Zeit gerade anfangen, sich mit elektronischen Instrumenten an jüngere Hörer zu wagen, trafen Saxofonist Lloyd und sein hochkarätiges Quartett mit ihrer rein akustischen Musik den Nerv der Zeit: Raumgreifende, schwelgerische Improvisationen surften auf der Psychedelic-Welle, Lloyds grenzgängerischer Stil enthielt nicht nur viel Jazz sondern auch viele rockige Grooves und ethnische World Music, und vor allem schaffte es dieses Quartett, nicht wie eine elitäre Intellektuellenband zu wirken, sondern wie eine komplett in ihrer Musik aufgehende Flower-Power-Truppe - die eben zufällig Jazz spielte. „Forest Flower“, eine extatische Live-Aufnahme von fünf Tracks beim Monterey Jazz Festival, wurde die erste Jazzplatte, die über eine Million Mal verkauft wurde. Und sie macht auch heute noch enorm viel Spaß! wv

SD 1473 K 1/P 1 28,00 €

ECM Records (180g)

Jack DeJohnette & Ravi Coltrane & Matthew Garrison - In Movement (2 LP)

Jack DeJohnette - Schlagzeug, Klavier, elektronische Perkussion; Ravi Coltrane - Tenor- und Sopran-Saxophon; Matthew Garrison - Bass, elektronische Sounds.



Jazz

Vor über 50 Jahren, 1962, bekam der junge Jazz-Schlagzeuger Jack DeJohnette die Chance bei einem Auftritt des John Coltrane Quartetts für drei Stücke Elvin Jones zu ersetzen und sah sich plötzlich gemeinsam mit den musikalischen Schwergewichten McCoy Tyner, Jimmy Garrison und John Coltrane auf einer Bühne. Heute, ein halbes

Jahrhundert später sind es die Söhne, Ravi Coltrane und Matthew Garrison, die - zwar selbst längst keine Unbekannten mehr - mit dem Altmeister DeJohnette auf einer Bühne stehen und ihr erstes gemeinsames Werk präsentieren. Der Geschichtsträchtigkeit bewusst beginnt „In Movement“ nicht nur zufällig mit John Coltranes „Alabama“. Durch weitere Klassiker wie „Blue In Green“ von Bill Evans und Miles Davis oder „Serpentine Fire“ von Earth, Wind and Fire knüpft das Trio respektvoll an die Vergangenheit an, doch blickt mit Eigenkompositionen auch selbstbewusst in die Zukunft. Die Balance zu wahren, ist eine der Stärken dieser Combo, alles wirkt wie aus einem Guss. Technisch sind die drei Musiker eh über jeden Zweifel erhaben, doch in ihrem Zusammenspiel wachsen sie nochmals deutlich über sich hinaus. Zwischen sphärischen Klängen und funky Passagen findet sich hier die ganze Bandbreite des heutigen Jazz. „In Movement“ gehört zu dem Besten, was es an Jazz-Neuerscheinungen in letzter Zeit gab! Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl im Klappcover und enthält einen MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version. rr

ECM 2488 K 1/P 1 30,00 €

Jazz Workshop (180g)

Yusef Lateef - The Centaur and the Phoenix



Jazz

Clark Terry, Richard Williams - Trompete; Curtis Fuller - Posaune; Yusef Lateef - Tenorsaxophon, Oboe, Flöte, Arghul; Tate Houston - Baritonsaxophon; Josea Taylor - Fagott; Joe Zawinul - Klavier; Ben Tucker - Kontrabass; Lex Humphries - Schlagzeug. Aufnahmen in den Plaza Sound Studios, New York, USA, vom 4. bis 6. Oktober

1960. Originalveröffentlichung in Stereo auf Riverside als RLP-9337.

Der Saxophonist Yusef Abdul Lateef gehörte zu den außergewöhnlichsten und auch prägenden Persönlichkeiten des Modern Jazz. Bereits in den 50er-Jahren begann er folkloristische Elemente aus allen Teilen der Welt, vor allem aber aus dem arabischen, orientalischen und fernöstlichen Raum, in seine Musik einfließen zu lassen und begründete somit die heute als „Ethno-Jazz“ bezeichnete Spielart. Lateef spielte neben dem Saxophon auch eine Unzahl weiterer Blasinstrumente, darunter für den Jazz so ungewöhnliche wie Fagott oder Oboe und zum Teil sogar selbst entworfene. Obwohl sich später viele der großen Jazz-Erneuerer wie Ornette Coleman oder John Coltrane auf Lateef beriefen, war dieser nie ein poltrender Revolutionär. Vielmehr versuchte er die Grenzen des damaligen Jazz behutsam auszuloten, dafür in jede erdenkliche Richtung und mit ungeheurer Originalität. Sein Album „The Centaur and

the Phoenix“ gibt ein beeindruckendes Beispiel hierfür. Gemeinsam mit Musikern wie Clark Terry, Curtis Fuller und Joe Zawinul entwickelt Lateef hier eine Fülle von Einfällen, streut gewitzt Zitate ein und bleibt dennoch stets kontrolliert und cool. Atmosphärisch erinnert das Album an Mingus oder auch an Arrangements von Gil Evans, ist also Großstadt-Jazz par excellence. „The Centaur and the Phoenix“ fasziniert durch diese Stimmung, bietet aber auch intellektuelles Vergnügen und ist darüber hinaus ein wichtiges Zeitdokument - was kann man sich als Jazz-Hörer mehr wünschen? rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 068 K 1/P 1 30,00 €

Blue Mitchell - Blue's Moods



Jazz

Blue Mitchell - Trompete; Wynton Kelly - Klavier; Sam Jones - Kontrabass; Roy Brooks - Schlagzeug. Aufnahmen in den Plaza Sound Studios, New York, USA, am 24. und 25. August 1960.

Der Trompeter Richard Allen Mitchell, genannt Blue Mitchell, war ein Meister des Hardbops und sein Spiel elegant, aber groovend. Nach „Blue

Soul“ von 1959 veröffentlicht das audiophile Label Jazz Workshop nun auch den Nachfolger von 1960 wieder, Blue Mitchells viertes Album als Leader. Sein Sextett ist hier zum Quartett geschrumpft - Mitchell verzichtet auf Posaune und Saxophon und führt allein seine Rhythmusgruppe an, in der Philly Joe Jones am Schlagzeug durch Roy Brooks ersetzt wurde. Die Reduktion gelingt fabelhaft und bietet den Musikern - allen voran natürlich Mitchell - den nötigen Raum. „Blue's Moods“ ist ein kompromissloses Hardbop-Album mit jeder Menge Energie und Swing, stilistisch Horace Silver oder Lee Morgan nicht unähnlich - für Jazz-Fans führt kein Weg daran vorbei. rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 069 K 1/P 1 30,00 €

Billy Potts - The Jazz Soul Of Porgy & Bess



Jazz

Die Aufnahmen fanden in der Webster Hall, New York City, USA, vom 13. bis 15. Januar 1959 statt.

Der 1928 in Arlington, Virginia geborene William („Billy“) Orié Potts wurde nach eigener Aussage noch in der Highschool durch den energiegeladenen Sound des Count Basie Orchestra zum Jazz gebracht. Er begann daraufhin mit dem Klavierspielen und Arrangieren sowie auch Komponieren. Auch wenn er im Laufe seiner Karriere immer wieder auf einige der ganz Großen des Jazz traf wie Lester Young, Charlie Parker oder Dizzy Gillespie, blieb er selbst weitgehend unbekannt und zog sich schließlich gänzlich aus der Jazz-Szene zurück. Zuvor jedoch, Ende der 50er-Jahre, gelang ihm ein wahres Meisterwerk mit seiner Jazz-Interpretation der Gershwin-Oper „Porgy & Bess“. Ganz

im Stile Basies arrangierte Potts den Klassiker straff und energetisch und sein Orchester setzte dies kongenial um. Bei einer Besetzung mit begnadeten Musikern wie Bill Evans, Art Farmer, Zoot Sims oder Phil Woods wundert dies allerdings wenig. „The Jazz Soul Of Porgy & Bess“ ist ein Big Band-Album ersten Ranges und dem audiophilen Label Jazz Workshop ist es zu verdanken, dass dieses Glanzstück nun wieder auf Vinyl zu haben ist. Dass dabei die limitierte Luxus-Ausgabe von 1959 mit LP-großem Booklet im Klappcover als Vorlage der Faksimile-Ausgabe diente, dürfte jeden Vinyl-Freund nur noch mehr begeistern. Pflicht! rr
Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im zwölfseitigen Faksimile-Buchcover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert sowie numeriert. Inklusive 12seitigem Booklet.

JW 070 K 1/P 1 30,00 €

Linn (180g)

Carol Kidd - Gold (2 LP, 45 RPM)



Jazz

Die Karriere der britischen Jazzsängerin Carol Kidd war nicht gerade ein Senkrechtstarter - fünfundvierzig Jahre war sie schon alt, als ihr 1990 ein Auftritt im Vorprogramm eines Frank-Sinatra-Konzerts zum Durchbruch verhalf. Es folgt ein Plattenvertrag bei Linn, und eine Reihe erfolgreicher Alben mit dem Repertoire des Great American Songbook.

1996 erschien bei Linn mit „Gold“ eine Best-Of-Auswahl als 24-Karat-Gold-CD. Zum 20jährigen Jubiläum gibt es „Gold“ jetzt endlich auf Vinyl, mit 45 rpm. Da die Originalaufnahmen großteils analog stattfanden gibt es hier jetzt Klangqualität der Extraklasse, und das gefällt! Ob bei Standards wie „Georgia On My Mind“, „Bad, Bad, Leroy Brown“ oder natürlich ihrem Signature Tune „When I Dream“ - Carol Kidd braucht selbst den Vergleich mit Ella Fitzgerald nicht zu scheuen. Ein Stück audiophile Jazzgeschichte, endlich komplett analog zu haben. wv

AKH 560 K 1/P 1 46,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180g)

The Pretenders - dto.



Rock

Das selbstbetitelt Debüt-Album der Pretenders schlug bei seiner Veröffentlichung 1979 in die Musikwelt ein wie die sprichwörtliche Bombe. Der Wahnsinns-Drive, den die vierköpfige Band entfaltete, vor allem die schier unerschöpfliche Energie von Sängerin, Songschreiberin und Frontfrau Chrissie Hynde, und die völlig neue Stilbruch-Kombination

aus Punk, Rock, Pop und New Wave, das alles machte die Pretenders innerhalb kürzester Zeit zu einer der angesagtesten Bands abseits des Mainstream. Für MFSL wurde das Album von den Originalbändern remastert (übrigens im Gegensatz zu früheren Remasterings mit den Telefon-Sound-Effekten in „The Phone Call“, die man 1979 erst nach dem Mastering noch hinzufügte), und begeistert mit glasklarem und druckvollem Sound,

der vor Energie und Dynamik nur so strotzt. Ein echter Album-Klassiker in Spitzenqualität. wv

MFSL 372 K 1/P 1 49,00 €

Ruf Record (180g)

Layla Zoe - Breaking Free



Rock

„Canadas Darling Of The Blues“, so wird die 37jährige Sängerin Layla Zoe in ihrer Heimat liebevoll genannt. Bei Ruf Records erscheint nur ihr achttes Album, das dritte erst, das auch außerhalb von Kanada erhältlich ist. „Breaking Free“ heißt es, und genau so klingt es, wenn die brachiale Wucht des Openers „Backstage Queen“ einen aus dem Sessel reißt. Rifflastiger Rock pur, die deutsche Studio-Band trifft den Nagel mit Thors Hammer auf den Kopf, und Layla Zoe lässt die Stimme schnurren wie einen Harley-Davidson-Motor. Gleich danach kommt mit „Why Do We Hurt The Ones We Love“ eine anrührende Gitarrenballade mit starker Schlusssteigerung, und in „Wild One“ wird in Text und Arrangement mit viel Humor gearbeitet. Ums kurz zu machen: ein abwechslungsreiches, kraftvolles und - wie es der Titel verspricht - befreites Album. Bester handgemachter Rocksound mit tiefer Blueswurzel, getragen von einer irren Stimme. Unbedingt anhören! wv

RUF 2024 K 1/P 1 21,50 €

Tacet (180 g)

Beethoven - Symphony No. 9, op. 125



Klassik

Bomi Lee, Agnieszka Rehlis, und andere Solisten; The Polish Chamber Philharmonic Orchestra Sopot, Polish Chamber Choir, Schola Cantorum Gedanensis unter der Leitung von Wojciech Rajski. Aufnahmen 2015 in der Johanneskirche, Gdansk (Polen).

Wieder einmal ein ganz besonderes Glanzstück von Tacet: Labelchef

und Tonmeister Andreas Spreer ging diesmal mit dem Polish Chamber Philharmonic Orchestra unter Wojciech Rajski in die Danziger Johanneskirche, und mit Beethovens 9. Symphonie wagte man sich an ein gewaltiges Stück Musikgeschichte. Den klangtechnischen Anforderungen, die vor allem der 4. Satz mit dem Schlusschor „Ode an die Freude“ bereithält, widmete man sich mit einem speziellen Trick, den Tacet schon für die Ravel-Aufnahmen „Bolero“ und „Ma mère l'Oye“ zur Anwendung brachte: die rückwärts bespielte Plattenseite. Seite Vier dieser Aufnahme wird von innen nach außen abgespielt, dadurch hat das Finale mit seinen enormen Lautstärke-Pegeln am äußeren Rand der Platte mehr Platz, wodurch eine präzisere und fehlerfreie Wiedergabe ohne Verzerrungen oder Frequenzverluste ermöglicht wird. Und bei der großartigen Akustik der Johanneskirche, und dem transparenten und enorm diszipliniert ausgeführten Orchesterklang unter Meister Rajski ist das auch auf jeden Fall die Mühe wert! wv

L 219 K 1/P 1 50,00 €



Die LPs erscheinen in einer streng limitierten Auflage von 500 Stück, selbstredend bzw. noch besser selbst-hörend in 180 Gramm Virgin Vinyl. 300 LPs erscheinen in orange-transparentem Vinyl (Lp1) und blau-transparentem Vinyl (LP2). Zusätzlich gibt es ein wunderschönes Poster und einen Download-Code. 200 Alben erscheinen in transparent gelbem Vinyl. Da capo Records ist es gelungen eine begrenzte Anzahl von beiden Formaten zu erhalten. Wenn man sich daran erinnert, wie schnell die auch von Adansonia Records hier vor kurzem angebotenen Electric Orange und Guru Guru-LPs restlos vergriffen waren und jetzt als gesuchte Raritäten hoch gehandelt werden, ist definitiv Eile geboten. Dem Vinyl Lover wird das Wasser im Munde zusammenlaufen. Und für Anlage-Berater (im doppelten Sinne) ist das ein besonders heißer Tipp. Selbstverständlich kommt das Doppel-Album im wertigen dicken Karton-Klapp-Cover inkl. einer genialen Art-Work. Das psychedelische Design des Covers wird auf den Vignetten fortgeführt. Klasse!

E-Musikgruppe Lux Ohr - Live At Roadburn 2014 (2 LP, 180g)

Vor lauter Musik- und Sammlerfreude weiß man gar nicht, wo man anfangen soll, wenn man so ein HiFi-Schmankerl beschreiben soll. Eins weiß man aber sofort. Ja! DAS ist ein Highlight! Und was für eins. Die aus Turku, Finnland, stammende Musikgruppe Lux Ohr präsentiert auf ihrem Doppel-Album ein gigantisches Konzert aus dem Jahr 2014. An diesem Live-Abend standen Jupiter, Mars und Venus definitiv im richtigen Winkel zueinander! Aufgenommen wurde der Gig in Tilburg, Niederlande, auf dem legendären Roadburn Festival. Als Bonus gibt es noch einen Live Track aus dem Jahr 2013, der in Helsinki in der Bar „Loose“ aufgezeichnet wurde. Schon der erste Titel lässt einen tief in der Musik versinken. Sphärische Klänge dominieren „Die Suche nach dem Horizont“, aus denen sich immer wieder hochmelodische Figuren herauschälen, ja nahezu aus den Boxen tanzen. Pertti Grönholm und Jaakko Penttinen wissen meisterlich ihre analogen und digitalen Synthesizer zu bedienen. Sie haben ein immenses Gefühl für nach-hall-tige Melodiebögen. Der Klang ist warm und total unangestrengt. Kimi Kärki ist ein fantastischer Gitarrist, der mit seiner E-Gitarre das Klang-Raumschiff immer wieder souverän erdet. Schön wie er die Töne auf seiner Gibson SG stehen lässt. Ganz großes Sustain.

Wenn dann aber Ismo Virta sein (ich liebe dieses Instrument!) Memotron einsetzt, geht man endgültig fliegen. Track Nr. 2 führt uns „Durch Den Kosmischen Dunst“. Mystisch hämmernd drängen aberwitzige Melodien an unser Ohr und gleiten harmonisch in das Hör-Zentrum, wo sie zum Träumen einladen. Der Musik entspringt eine unheimliche Kraft. Gleichzeitig ist sie filigran und zerbrechlich. So etwas gelingt nur in Sternstunden und wenn die Musiker ihr Handwerk verstehen. Immer wieder explodieren unvorherhörbare Sound-Gewitter, die sich dann in langen ruhigen Passagen wie nach einem langen Platzregen entladen. Einen wirklich immer sehr intensiven Eindruck hinterlässt die schwebende E-Gitarre Kärkis, die neben den spannenden Improvisationen auch durch einen fantastischen Sound besticht. Seite 3 teilt sich auf in „Spiralo IV-VI“. Spannende Improvisationen bilden ein in sich geschlossenes akustisches Gesamtkunstwerk. Seite 4 ist ein weiterer Höhepunkt. „Jenseits Der Mauer Des Schlafes“ lädt ein zum Immer-Wieder-Hören. Orientalische Klänge verschmelzen mit genialen Echo-Sounds. Vorwärtstreibende perkussive Sound-Effekte strahlen hier hell auf. Gitarrist Kärki weiß dabei ein abgefahrenes Feedback-Donnerwetter explodieren zu lassen. Er ist auch ein Meister mit dem e-Bow. Die Entdeckungsreise in unbekannte musikalische Landschaften macht richtig Freude. E-Musik auf höchst-hypnotischem Niveau. Der Klang ist ultimativ gut.

Die Membranen der HiFi-Boxen werden ernsthaft zu Höchstleistungen angeregt. Kein Wunder, wenn man weiß, dass Grobschnitt-Legende Eroc das Mastering übernommen hat. Dadurch kommt die Güte und Klasse der Musik, die an einen Cocktail aus Pink Floyd, Kraftwerk und Yes erinnert, besonders gut zur Geltung bzw. Er-Hörung. Aber nur „erinnert“, denn Lux Ohr prägen ihren ganz eigenen, neuen und frischen Sound. Und das ist ganz wichtig in der heutigen Zeit, die an endlos aufgewärmten Oldie-Kompilationen und Radio-Einheits-Breien leidet. wb

AR 010g (gelbes Vinyl)	K 1/P 1	34,50 €
AR 010o (oranges / blaues Vinyl)	K 1/P 1	34,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de